

[Diese Seite drucken](#)[Bilder ein-/ausblenden](#)[Startseite](#)[Lokales \(Landsberg\)](#)[Lokalsport Landsberg](#)[Die Holländer spielen in Pink](#)

Landsberg

26. Juli 2014 07:37 Uhr

AKTION

Die Holländer spielen in Pink

Der Kids-Fun-Worldcup in Landsberg bereitet den Schülern viel Spaß und vermittelt eine Botschaft *Von Phillip Plesch*



Gar nicht so einfach, aber lustig: Hier kämpft das Team Jamaika mit dem Raupenlauf, einem Funspiel, das aus Tansania stammt.

Foto: Julian Leitenstorfer

Wohin man auch blickte, trugen Schüler stolz und mit breiter Brust ihre selbstgestalteten Trikots. „Ein großer Spaß“, sagte Klara. Und schon präsentierte sie mit ihren Klassenkameraden den eigenen Freudentanz. „Costa Rica“, jubelten die Kinder laut. Daneben wurde auf Portugiesisch Brasilien angefeuert: „Brasil, Brasil“. Und schon wieder hörte man Jubel: Die Schweiz hatte ein Tor erzielt.

Am gestrigen Freitag zeigte sich den ganzen Vormittag ein buntes Treiben im Landsberger Sportzentrum. Insgesamt 16 Teams der fünften und sechsten Klassen der Mittelschulen Landsberg Ost und West, sowie des Ignaz-Kögler-Gymnasiums kämpften um den Sieg beim Kids-Fun-Worldcup 2014. Jede Klasse vertrat eine, manche auch zwei Nationen, unter deren Flagge in drei Kategorien Punkte gesammelt wurden: im Fußballkleinfeldturnier, bei vier Funspielen und mit einer Präsentation „ihres“ Landes vor einer Fachjury.

„Super Ideen haben die Schüler“, sagte einer der Juroren. Die Elfenbeinküste hatte gleich eine ganze Afrika-Rhythmus-Gruppe aufgestellt. Auch die Brasilianer zeigten in ihren gelben Trikots mit grünen und blauen Elementen Landestypisches. Neben Informationen über Geografie und Sitten überzeugten die Schüler der 5b des IKG mit einem eigens einstudierten Sambatanz. Dafür hatten sie professionelle Hilfe: Ana Bober, Übungsleiterin Tanz bei Jahn Landsberg, ist in Brasilien geboren und unterstützte die Schüler. „Die konnten aber schon alles“, erzählte sie von ihrem ersten Besuch im Klassenzimmer.

Von Anfang an war klar: „Wir sind jetzt alle Brasilianer.“ Um das zu beweisen, kochten die Schüler selber Feijoada, das Nationalgericht Brasiliens: ein spezieller Bohneneintopf. Eine „Mords-Gaudi“ sei das gewesen, erinnerte sich Bober, nicht nur für die Schüler. „So eine Veranstaltung sollte man jedes Jahr machen, und alle Schulen sollen teilnehmen“, lautete ihr Fazit. Begeisterung zeigten später auch die Schüler und Lehrer, als sie ihr Team im Viertelfinale anfeuerten. 3:1 besiegte man die Niederlande.

Mit anderen Nationen auseinandersetzen

Diese fielen allerdings auf andere Art und Weise auf. Mit knallpinken Trikots waren die Schüler der 5a des IKG ein Blickfang. „Ja, da ist beim Färben was schiefgelaufen“, erläuterten die Schüler, und Matthias Neumann, Trainer in Landsberg und Mitorganisator, fügte hinzu: „Logisch, dass sie orange Trikots wollten. Aber jedes Team hatte nur die Farben der Landesflagge zur Verfügung.“ Eines war den Schülern noch besonders wichtig: „Es heißt nicht Holland, sondern die Niederlande.“ Genau das sei, was man erreichen wolle. „Die Kinder sollen sich mit anderen Nationen auseinandersetzen und identifizieren“, sagte Patrick Eichler. Er hat dieses Projekt ins Leben gerufen, 2007 in Kolumbien, während eines sozialen Jahres. Zurück in Deutschland gründete er den Verein Kids Fun Worldcup, um das Projekt nicht sterben zu lassen. Er und Matthias Neumann sind sowohl Mitglied beim Verein KFWC als auch bei Jahn Landsberg, was die Zusammenarbeit ermöglichte. Andreas Schillinger, Abteilungsleiter Fußball bei Jahn, war sofort dabei. Das Projekt passe gut zu ihrem Motto für mehr Respekt und gegen Rassismus. Mit einem großen Team vor Ort und der Sponsorsuche unterstützte er die Ideengeber. Den Großteil der Kosten trage nämlich die VR-Bank Landsberg-Ammersee, ohne die, so

Schillinger, das alles nicht möglich gewesen wäre.

Begeistert zeigten sich viele von den Funspielen, denn diese stammten ebenfalls aus anderen Ländern. So wurde etwa beim Raupenlauf der Zusammenhalt auf die Probe gestellt. Bei dem Spiel aus Tansania geht es darum, eine Kette zu bilden, in der jeder seinen Vordermann am Fuß festhält. Einbeinig muss dann hüpfend ein Zick-Zack-Kurs gemeistert werden. Wer spielen dürfe, das musste die Gruppe selbst entscheiden, erzählte Neumann. Ob eben Erfolg oder der Teamgedanke zähle. „Von uns ist da nichts vorgegeben.“ Da wurde dann auch schon mal eine Träne verdrückt, wenn jemand aussetzen musste.

Für die 5d der Mittelschule Ost war die Entscheidung, welches Land sie vertritt, leicht, da die Schüler seit rund acht Monaten einen mexikanischen Klassenkameraden haben. „Zur Vorbereitung haben wir Tacos gekocht. Das war super“, sagte Julius. Ihm habe die Gestaltung der Trikots und der Präsentation großen Spaß gemacht – er sehe sich jetzt als richtigen Mexiko-Experten. „Bei uns wurde einfach abgestimmt“, erklärte Ben die Entscheidung für Costa Rica. „Das ist einfach ein cooles Land.“

Die Sanitäter hatten wenig zu tun und die Organisatoren waren zufrieden. „Diese Gesamteuphorie ist natürlich der Hammer“, sagte Eichler – es soll nicht der erste und letzte Kids-Fun-Worldcup sein.